

Wie man Irrlehrer und Verführer in einer Gemeinde erkennt

Biblische Grundlagen zur Prüfung falscher Diener

Rudolf Ebertshäuser

Die folgenden Ausführungen wurden verfaßt, um einer bibeltreuen Gemeinde in einer geistlichen Notlage biblische Hilfe zu geben. Sie werden nun veröffentlicht, weil ich davon überzeugt bin, daß diese biblischen Maßstäbe auch vielen anderen Christen von Nutzen sein können, um falsche Diener zu entlarven.

1. Schaf oder Wolf?

Von den falschen Dienern, die sich als Diener der Gerechtigkeit verkleiden, heißt es, daß sie zwar einen frommen, heiligen Schein vor sich hertragen und in Schafskleidern zu den Gläubigen kommen, daß sie aber in Wahrheit nicht wiedergeboren sind. Das kann man im Grunde nur an den Früchten erkennen (Mt 7,16), aber es ist ein Warnzeichen, wenn kein klares Zeugnis einer Bekehrung und der entsprechenden Früchte vorliegt.

Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber reißende Wölfe sind! An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen.

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen! (Mt 7, 15-23)

Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die sich als Apostel des Christus verkleiden. Und das ist nicht verwunderlich, denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts. Es ist also nichts Besonderes, wenn auch seine Diener sich ver-

kleiden als Diener der Gerechtigkeit; aber ihr Ende wird ihren Werken entsprechend sein. (2Kor 11,13-15)

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat! Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft (w. wegzuziehen / abzutrennen hinter sich her). (Apg 20,28-32)

Wenn jemand als Diener des Herrn auftritt, aber unter den Schafen des Herrn Verwirrung und Zerstörung, Streit und Zertrennung, Verleumdung und falsche Lehre, Einschüchterung und Schmeichelei verbreitet, dann zeigen diese Früchte, daß er ein Wolf, ein böser Arbeiter ist, auch wenn niemand definitiv sagen kann, wo solch einer im Innersten steht.

2. Grundlage: Biblischer Wandel oder unordentlicher Wandel?

Ein wichtiges Kriterium für einen gottgewirkten Dienst ist der Lebenswandel des Dieners, und zwar vor allem auch in der Vergangenheit seit seiner Bekehrung und bis zur Berufung in den Dienst. Lebt er ein gesundes Leben nach der Schrift? Lebt er in einer intakten Ehe? Oder hat er einen Ruf zur Ehelosigkeit und lebt diesen in Keuschheit? Lebt er in geordneten finanziellen Verhältnissen? Lebt er untadelig vor der Welt?

Denn dies ist unser Ruhm: das Zeugnis unseres Gewissens, daß wir in Einfalt und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in göttlicher Gnade gewandelt sind in der Welt, besonders aber bei euch. (2Kor 1,12)

Denn ihr wart einst Finsternis; jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts! (Eph 5,8)

Ihr erinnert euch ja, Brüder, an unsere Arbeit und Mühe; denn wir arbeiteten Tag und Nacht, um niemand von euch zur Last zu fallen, und verkündigten euch dabei das Evangelium Gottes. Ihr selbst seid Zeugen, und auch Gott, wie heilig, gerecht und untadelig wir bei euch, den Gläubigen, gewesen sind; ihr wißt ja, wie wir jeden Einzelnen von euch ermahnt und ermutigt haben wie ein Vater seine Kinder, und euch ernstlich bezeugt haben, dass ihr so wandeln sollt, wie es Gottes würdig ist, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft. (1Thess 2,9-12)

Wir ermahnen euch aber, ihr Brüder, daß ihr darin noch mehr zunehmt und eure Ehre darin sucht, ein stilles Leben zu führen, eure eigenen Angelegenheiten zu besorgen und mit euren eigenen Händen zu arbeiten, so wie wir es euch geboten haben, damit ihr anständig wandelt gegenüber denen außerhalb [der Gemeinde] und niemand nötig habt. (1Thess 4,10-12)

Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, daß ihr euch von jedem Bruder zurückzieht, der unordentlich wandelt und nicht nach der Überlieferung, die er von uns empfangen hat. Ihr wißt ja selbst, wie ihr uns nachahmen sollt; denn wir haben nicht unordentlich unter euch gelebt, wir haben auch nicht umsonst bei jemand Brot gegessen, sondern mit Mühe und Anstrengung haben wir Tag und Nacht gearbeitet, um niemand von euch zur Last zu fallen. Nicht daß wir kein Recht dazu hätten, sondern um euch an uns ein Vorbild zu geben, damit ihr uns nachahmt. Denn als wir bei euch waren, geboten wir euch dies: Wenn jemand nicht arbeiten will, so soll er auch

nicht essen! Wir hören nämlich, daß etliche von euch unordentlich wandeln und nicht arbeiten, sondern unnütze Dinge treiben. Solchen gebieten wir und ermahnen sie im Auftrag unseres Herrn Jesus Christus, daß sie mit stiller Arbeit ihr eigenes Brot verdienen. (2Thess 3,6-12)

Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen außerhalb [der Gemeinde], damit er nicht in üble Nachrede und in die Fallstricke des Teufels gerät. (1Tim 3,7)

Wenn jemand z.B. in seinem alten Leben Bankrott gemacht hat und Schulden angehäuft hat, dann ist er nicht berufen, einen vollzeitlichen Dienst zu tun, sondern soll durch stille, fleißige berufliche Arbeit alles tun, um die entstandenen Schulden zurückzuzahlen. Die Schuld ist ihm vergeben, aber für die Folgen seiner Sünden muß er als Christ die Verantwortung übernehmen und darf sich dem nicht unter frommem Vorwand entziehen.

3. Ist der Dienst biblisch gesund?

Wenn jemand behauptet, einen (vollzeitlichen, überörtlichen) Dienst vom Herrn zu haben, dann müssen wir prüfen, ob der Diener wirklich auf dem Boden der gesunden Lehre der Schrift steht und diese sowohl verkündigt als auch auslebt, und ob sein Dienst selbst schriftgemäß ist. Die Schrift kennt überörtlichen Dienst als Hirte und Lehrer (im Dienst an mehreren Gemeinden und Ältesten) sowie als Evangelist (vgl. Eph 4,11).

Darum lassen wir uns nicht entmutigen, weil wir diesen Dienst haben gemäß der Barmherzigkeit, die wir empfangen haben, sondern wir lehnen die schändlichen Heimlichkeiten ab; wir gehen nicht mit Hinterlist um und fälschen auch nicht das Wort Gottes (od. gebrauchen auch das Wort Gottes nicht betrügerisch); sondern indem wir die Wahrheit offenbar machen, empfehlen wir uns jedem menschlichen Gewissen vor dem Angesicht Gottes. (2Kor 4,1-2)

Denn unsere Verkündigung entspringt nicht dem Irrtum, noch unlauteren Absichten, noch geschieht sie in listigem Betrug (od. mithilfe von Ködern / Lockmitteln); sondern so wie wir von Gott für tauglich befunden wurden, mit dem Evangelium betraut zu werden, so reden wir auch – nicht als solche, die den Menschen gefallen wollen, sondern Gott, der unsere Herzen prüft. Denn wir sind nie mit Schmeichelworten gekommen, wie ihr wisst, noch mit verblümter Habsucht – Gott ist Zeuge –; wir haben auch nicht Ehre von Menschen gesucht, weder von euch noch von anderen, obgleich wir als Apostel des Christus würdevoll hätten auftreten können ... (1Thess 2,3-6)

Wenn jemand in seinem Dienst Irrtum verkündet, etwa Allversöhnung oder Mystik oder ein soziales Evangelium, dann kann er kein gesunder, von Gott berufener Diener sein und muß abgewiesen werden. Ebenso ist es unbiblisch, wenn jemand etwa als „Gemeindeberater“ Managementlehren oder Psychologie ausbreitet oder als überörtlicher „Seelsorger“ auftritt. So etwas kommt nicht von Gott und muß zurückgewiesen werden.

Weltliche Lehren wie Psychologie und Management haben in der Gemeinde Gottes nichts zu suchen und richten nur Schaden an. Seelsorge ist ein Dienst, der nach der Schrift von den örtlichen Hirten getan wird und nicht von „Reiseseelsorgern“, die niemandem verantwortlich sind (vgl. Hebr 13,17: „Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die einmal Rechenschaft ablegen werden ...“).

4. Wird der Diener von gesunden Gläubigen empfohlen?

Kein Diener, der zu einer Gemeinde kommt, darf aufgenommen werden, ohne ihn zu prüfen, und dabei spielt das Zeugnis von anderen gesunden biblischen Gemeinden bzw. Gotteskindern eine wichtige Rolle. Hat der Diener ein gutes Zeugnis von anderen Gemeinden? Wird er von vertrauenswürdigen Brüdern empfohlen?

Darum, ihr Brüder, seht euch nach sieben Männern aus eurer Mitte um, die ein gutes Zeugnis haben und voll Heiligen Geistes und Weisheit sind; die wollen wir für diesen Dienst einsetzen ... (Apg 6,3)

Und siehe, dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters; der hatte ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium. Diesen wollte Paulus mit sich ziehen lassen. (Apg 16,1-3)

Denn ich freute mich sehr, als Brüder kamen und von deiner Wahrhaftigkeit Zeugnis ablegten, wie du in der Wahrheit wandelst. (...) Dem Demetrius wird von allen und von der Wahrheit selbst ein gutes Zeugnis ausgestellt; auch wir geben Zeugnis dafür, und ihr wißt, daß unser Zeugnis wahr ist. (3Joh 1,3.12)

Wenn jemand von außen kommt und keine Empfehlung von vertrauenswürdigen Brüdern hat, darf man seinen Dienst keinesfalls annehmen. Ihm fehlt ein wichtiges Kennzeichen für einen echten Diener Gottes, und die Gefahr ist groß, daß es ein falscher Diener ist.

Das Zeugnis für den Diener und den Dienst muß in erster Linie von der Gemeinde kommen, wo sich jemand bekehrt und/oder bewährt hat. Niemand wird vom Herrn in den Dienst gerufen, ohne zuerst *bewährt* zu sein. Diese Bewährung muß offenbar werden, von anderen beurteilt und geprüft werden und durch ein gutes Zeugnis, eine Empfehlung zum Ausdruck kommen. Wenn sich jemand bloß selbst empfiehlt („Der Herr hat mir einen Dienst gegeben!“), ist höchste Vorsicht geboten!

Strebe eifrig danach, dich Gott als bewährt zu erweisen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit recht teilt. (2Tim 2,15)

Denn nicht der ist bewährt, der sich selbst empfiehlt, sondern der, den der Herr empfiehlt. (2Kor 10,18)

Wie er [Timotheus] sich aber bewährt hat, das wißt ihr, daß er nämlich wie ein Kind dem Vater mit mir gedient hat am Evangelium. (Phil 2,22)

... denn es müssen ja auch Parteiungen unter euch sein, damit die Bewährten offenbar werden unter euch! (1Kor 11,19)

5. Bringt der Dienst gute Früchte?

Ein von Gott gewirkter Dienst wird gute geistliche Früchte bringen: Erbauung der Gläubigen, Wachstum im Glauben und in der Heiligung, Buße und Reinigung

An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen, oder Feigen von Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber bringt schlechte Früchte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute

Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum werdet ihr sie an ihren Früchten erkennen. (Mt 7,16-20)

Entweder pflanzt einen guten Baum, so wird die Frucht gut, oder pflanzt einen schlechten Baum, so wird die Frucht schlecht! Denn an der Frucht erkennt man den Baum. (Mt 12,33)

Auf das gute Erdreich gesät aber ist es bei dem, der das Wort hört und versteht; der bringt dann auch Frucht, und der eine trägt hundertfältig, ein anderer sechzigfältig, ein dritter dreißigfältig. (Mt 13,23)

Deshalb hören wir auch seit dem Tag, da wir es vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, damit ihr des Herrn würdig wandelt und ihm in allem wohlgefällig seid: in jedem guten Werk fruchtbar und in der Erkenntnis Gottes wachsend, (Kol 1,9-10)

Wenn die Frucht erkennbar und im wesentlichen schlecht und verdorben ist, dann müssen wir daraus schließen, daß auch der Baum schlecht und verdorben ist, und müssen den Dienst zurückweisen. Wir sind nicht Richter über das Innerste des Herzens, aber wo wir nicht nur punktuell, sondern überwiegend oder gar durchgängig schlechte, falsche Frucht sehen, sollen wir uns vor den falschen Arbeitern hüten, d.h. sie von uns absondern oder uns von ihnen.

Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die gesunden Worte unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krank an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerung, böse Verdächtigungen entstehen, unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung – von solchen halte dich fern! (1Tim 6,3-5)

6. Böse Früchte eines bösen Arbeiters

Wie sehen die schlechten Früchte aus, an denen man einen falschen, bösen Arbeiter erkennt und von echten Knechten des Herrn unterscheidet? Wir lesen in der Schrift die Warnung: „**Habt acht auf die Hunde, habt acht auf die bösen Arbeiter, habt acht auf die Zerschneidung!**“ (Phil 3,2). Worauf müssen wir achten, um *böse Arbeiter, betrügerische Arbeiter* (2Kor 11,13) erkennen zu können?

Heimliches, getarntes Einschleichen in die Versammlung

Falsche Arbeiter kommen nicht ehrlich und offen durch den „Haupteingang“ in die Versammlungen Gottes (d.h. in Absprache mit den Ältesten, empfohlen von anderen Dienern Gottes), sondern sie schleichen sich unbemerkt durch den „Nebeneingang“ ein, indem sie oft die mangelnde Wachsamkeit der Gläubigen und der Gemeindeglieder ausnutzen.

Sie tarnen sich, bis sie ihre Stunde gekommen sehen und als „Lehrer“ und „Seelenführer“ auftreten und ihr Gift ausstreuen. Sie schweigen über ihre wahren Absichten, über die Lehren, die sie vertreten; sie verstellen sich und tarnen sich.

Was aber die eingeschlichenen falschen Brüder betrifft, die sich hereingedrängt hatten, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns unterjochen könnten – denen gaben wir auch nicht eine Stunde nach, daß wir uns ihnen

unterworfen hätten, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch bestehen bliebe. (Gal 2,4-5)

Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten (Parteiungen, Irrlehren) einführen ... (2t 2,1)

Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht aufgeschrieben worden sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen. (Jud 1,4)

Aufgeblasenheit und Hochmut hinter der Maske falscher Demut

Falsche Diener sind zutiefst von sich und ihrer Überlegenheit überzeugt, verstecken dies aber hinter einer Maske falscher Demut.

Laßt nicht zu, daß euch irgendjemand um den Kampfpfeis bringt, indem er sich in Demut und Verehrung von Engeln gefällt und sich in Sachen einläßt, die er nicht gesehen hat, wobei er ohne Grund aufgeblasen ist von seiner fleischlichen Gesinnung, und nicht festhält an dem Haupt, von dem aus der ganze Leib, durch die Gelenke und Bänder unterstützt und zusammengehalten, heranwächst in dem von Gott gewirkten Wachstum. (Kol 2,18-19)

... so ist er aufgeblasen ... (1Tim 6,4)

... Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; (2Tim 3,4)

Sie sind „aufgeblasen“, d.h. sie machen sich hochmütig größer als sie in Wahrheit sind, um andere zu beeindrucken mit ihrer gespielten Frömmigkeit.

Süße, betrügerische Worte, die einlullen

Falsche Diener sind oft rhetorisch und psychologisch sehr geschickt darin, Menschen zu betrügen und durch schöne fromme Worte für sich einzunehmen. Sie beeindrucken arglose Gläubige mit ihren Worten, die den Anschein erwecken, sie seinen überaus geistlich und liebten den Herrn besonders innig und seien besonders tief im Wort gegründet.

Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meidet sie! Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen der Arglosen. (Röm 16,17-18)

... damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueheit, mit der sie zum Irrtum verführen ... (Eph 4,14)

Laßt euch von niemand mit leeren Worten verführen! (Eph 5,6)

Denn von Honig triefen die Lippen der Verführerin, und glatter als Öl ist ihr Gaumen, aber zuletzt ist sie bitter wie Wermut, scharf wie ein zweischneidiges Schwert. (Spr 5,3-4)

Ein Taugenichts, ein nichtswürdiger Mensch ist, wer umhergeht mit trügerischen Reden ... (Spr 6,12)

Siehe, ihr verlaßt euch auf trügerische Reden, die keinen Nutzen bringen! (Jer 7,8)

Deine Propheten, sie haben dir erlogenes und fades Zeug geweissagt; sie deckten deine Schuld nicht auf, um dadurch deine Gefangenschaft abzuwenden, sondern sie weissagten dir Aussprüche voll Trug und Verführung. (Klag 2,14)

Streitfragen und Wortgefechte

Falsche Diener spezialisieren sich oft auf Streitfragen, bei denen sie ihre intellektuelle Überlegenheit und rhetorische Schulung ausspielen wollen. Durch solche oft abgehobenen Fragen verwirren sie die Gläubigen und lenken von ihren bösen Lehren ab; solche Streitfragen bringen oft Unklarheit und Benebelung statt göttlicher Erbauung.

... und sich auch nicht mit Legenden und endlosen Geschlechtsregistern zu beschäftigen, die mehr Streitfragen hervorbringen als göttliche Erbauung im Glauben ... (1Tim 1,4)

... sondern krankt an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerei, böse Verdächtigungen entstehen, unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung – von solchen halte dich fern! (1Tim 6,4-5)

Bringe dies in Erinnerung und bezeuge ernstlich vor dem Herrn, daß man nicht um Worte streiten soll, was zu nichts nütze ist als zur Verwirrung (od. Verstörung) der Zuhörer. (2Tim 2,4)

Die törichten Streitfragen aber und Geschlechtsregister, sowie Zwistigkeiten und Auseinandersetzungen über das Gesetz meide; denn sie sind unnützlich und nichtig. (Tit 3,9)

Es gibt auch unter echten Gläubigen manchmal Streitfragen und Auseinandersetzungen, weil wir aufgrund unserer Fleischlichkeit oft so unterschiedliche Erkenntnis haben (vgl. Apg 15,2; Apg 15,39; 1Kor 1,11). Solche Debatten sind dennoch nötig, aber man muß sich sehr hüten, daß sie nicht ungeistlich geführt werden, denn sonst vertiefen sie noch die Uneinigkeit (vgl. 2Tim 2,24-26). Die verdorbenen Streitfragen der Irrlehrer und falschen Arbeiter aber haben grundsätzlich zur Folge, daß die Verwirrung und Uneinigkeit noch größer wird.

Streit, Zerwürfnisse und Zertrennungen

Die gesunde Verkündigung und der Dienst eines gesunden Dieners wird in einer geistlich gesunden Gemeinde Erbauung und Glaubensermutigung wirken sowie insgesamt die Einmütigkeit und geistliche Einheit der Gemeinde stärken (was nicht heißt, daß er nicht das Mißfallen einiger fleischlich gesinnter Gläubiger erregen kann).

Ein böser Arbeiter aber wird als Frucht seines Dienstes unweigerlich Uneinigkeit, Spaltungen und Streitigkeiten unter den Gläubigen bewirken, denn das ist es, was der Widersacher will, der unaufhörlich bestrebt ist, die biblischen Gemeinden zu schwächen und sie zur Uneinigkeit, zum Streit zu bringen, weil dadurch der Geist Gottes betrübt wird und der Niedergang erst recht gefördert wird.

Solche Dinge können auch aus dem Fleisch der Gläubigen hervorkommen; aber der Dienst eines echten Dieners Gottes wird solchen traurigen Dingen entgegenwirken, während der schlechte Dienst

eines falschen Arbeiters solche Dinge noch fördert und schürt und oftmals zu unüberwindlichen Zerwürfnissen eskaliert.

Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen ... (Gal 5,19-20)

Denn ich fürchte, wenn ich komme, könnte ich euch nicht so finden, wie ich wünsche, und ihr könntet auch mich so finden, wie ihr nicht wünscht; es könnte Streit unter euch sein, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Verleumdung, Verbreitung von Gerüchten, Aufgeblasenheit, Unruhen ... (2Kor 12,20)

Intrigen und Ränke gegen Diener Gottes

Falsche Arbeiter nehmen sich vor allem solche Diener Gottes aufs Korn, von denen sie wissen, daß sie die Autorität und den biblischen Durchblick haben, ihnen das Handwerk zu legen. Gerade solche suchen sie einzuschüchtern und zu bedrängen, wobei sie sich nicht selten der Unterstützung ungeistlicher Gläubiger bedienen.

Auch ließen zu jener Zeit die Vornehmsten in Juda viele Briefe an Tobija abgehen, und auch von Tobija gelangten solche zu ihnen. Denn es waren viele in Juda, die mit ihm verschworen waren, weil er der Schwiegersohn Schechanjas, des Sohnes Arachs, war und sein Sohn Johanan die Tochter Meschullams, des Sohnes Berechjas, zur Frau genommen hatte. Sie redeten auch von seinen guten Werken vor mir und hinterbrachten ihm meine Worte; und Tobija sandte Briefe, um mir Furcht einzujagen. (Neh 6,17-19)

Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen; der Herr vergelte ihm nach seinen Werken! Vor ihm hüte auch du dich; denn er hat unseren Worten sehr widerstanden. (2Tim 4,14-15)

Auflehnung gegen die von Gott eingesetzten Leiter

Betrügerische Arbeiter lehnen sich mit frommen Worten auf gegen die von Gott eingesetzten Hirten der Herde; sie untergraben deren Autorität und hetzen andere gegen sie auf, um selbst herrschen zu können. Das ist die „Widersetzlichkeit Korahs“, der sich gegen die Autorität des Mose auflehnte; sie wird im NT den Verführern zugeschrieben.

Wehe ihnen! Denn sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich um Gewinnes willen völlig dem Betrug Bileams hingegeben und sind durch die Widersetzlichkeit Korahs ins Verderben geraten! (Jud 1,11)

Und Korah, der Sohn Jizhars, des Sohnes Kahats, des Sohnes Levis, nahm mit sich Dathan und Abiram, die Söhne Eliabs, und On, der Sohn Pelets, Söhne Rubens, und sie empörten sich gegen Mose, samt 250 Männern aus den Kindern Israels, Vorstehern der Gemeinde, Berufenen der Versammlung, angesehenen Männern. Und sie versammelten sich gegen Mose und gegen Aaron und sprachen zu ihnen: Ihr beansprucht zu viel; denn die ganze Gemeinde, sie alle sind heilig, und der HERR ist in ihrer Mitte! Warum erhebt ihr euch über die Gemeinde des HERRN?

Als Mose dies hörte, warf er sich auf sein Angesicht; und er sprach zu Korah und zu seiner ganzen Rotte so: Morgen wird der HERR wissen lassen, wer ihm angehört und wer heilig ist, sodaß er ihn zu sich nahen läßt. Wen er erwählt, den wird er zu sich nahen

lassen. So tut nun dies, Korah und seine ganze Rotte: Nehmt für euch Räucherpfannen und tut morgen Feuer hinein und legt Räucherwerk darauf vor dem HERRN; und der Mann, den der HERR dann erwählt, der ist heilig. Ihr beansprucht zu viel, ihr Söhne Levis!

Und Mose sprach zu Korah: Hört doch, ihr Söhne Levis! Ist es euch zu wenig, daß euch der Gott Israels aus der Gemeinde Israels ausgesondert hat, um euch zu sich nahen zu lassen, damit ihr den Dienst an der Wohnung des HERRN verseht und vor der Gemeinde steht, um ihr zu dienen? Er hat dich und alle deine Brüder, die Söhne Levis, samt dir zu ihm nahen lassen, und ihr begehrt nun auch das Priestertum? Fürwahr, du und deine ganze Rotte, ihr rottet euch gegen den HERRN zusammen! Und Aaron – wer ist er, daß ihr gegen ihn murt? (4Mo 16,1-10)

Durcheinander, Verwirrung

Wo Gottes Geist wirkt, entsteht klare Überführung von Sünde, göttliche Klarheit und Gewißheit. Wo ein Irrgeist durch einen bösen Arbeiter wirkt, dort entsteht Verwirrung und Benebelung bei den Gläubigen. Das ist die Handschrift des Diabolos, des „Durcheinanderwerfers“.

Da wir gehört haben, daß etliche, die von uns ausgegangen sind, euch durch Reden verwirrt und eure Seelen unsicher gemacht haben, indem sie sagen, man müsse sich beschneiden lassen und das Gesetz halten, ohne daß wir sie dazu beauftragt hätten ... (Apg 15,24)

Mich wundert, daß ihr euch so schnell abwenden laßt von dem, der euch durch die Gnade des Christus berufen hat, zu einem anderen Evangelium, während es doch kein anderes gibt; nur sind etliche da, die euch verwirren und das Evangelium von Christus verdrehen wollen. (Gal 1,6-7)

Ihr lieft gut; wer hat euch aufgehalten, daß ihr der Wahrheit nicht gehorcht? Die Überredung kommt nicht von dem, der euch berufen hat! Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. Ich traue euch zu in dem Herrn, daß ihr nicht anders gesinnt sein werdet; wer euch aber verwirrt, der wird das Urteil tragen, wer er auch sei. (...) O daß sie auch abgeschnitten würden, die euch verwirren! (Gal 5,7-10)

Parteiungen, Abziehen der Jünger hinter sich her

Zu den bösen Früchten böser Arbeiter gehört, daß sie Menschen durch Prophetenoffenbarungen und Drohungen, durch Schmeicheleien und Versprechungen *an sich binden* und zu ergebenen Anhängern ihrer Person umprogrammieren, wobei das teilweise auch durch okkulte Kräfte der Hypnose oder Suggestion geschieht (charismatische oder mystische Gurus): „**Wer hat euch verzaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorcht?**“ (Gal 3,1).

Damit erzeugen sie in einer Gemeinde eine *Parteiung*, d.h. eine Gruppe von Anhängern, die sich von den anderen Geschwistern trennen und nur noch dem Guru folgen, wodurch die Gemeinde im Endeffekt zerrissen wird.

Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft (w. wegzuziehen / abzutrennen hinter sich her). (Apg 20,29-30)

Es gab aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die heimlich verderbliche Sekten (Parteiungen od. Irrlehren - *haireseis*) einführen, indem sie sogar den Herrn, der sie erkaufte hat, verleugnen; und sie werden ein schnelles Verderben über sich selbst bringen. Und viele werden ihren verderblichen Wegen nachfolgen, und um ihretwillen wird der Weg der Wahrheit verlästert werden. (2Pt 2,1-2)

Das sind die, welche Trennungen verursachen, natürliche [Menschen], die den Geist nicht haben. (Jud 1,19)

Verleumdungen, böse Gerüchte

Böse Arbeiter arbeiten zumeist mit Verleumdungen, um ihnen nicht genehme Geschwister aus dem Weg zu räumen oder unglaubwürdig zu machen. Verleumdungen sind unwahre Behauptungen und Anklagen, die geeignet sind, den guten Ruf eines Gläubigen in Zweifel zu ziehen oder ihm Böses zu unterstellen und anzudichten.

Darin erweisen sie sich als Diener des Teufels, der selbst ein Verleumder und falscher Ankläger ist. So streuen auch die bösen Diener Gerüchte und falsche Anklagen gegen aufrechte Menschen Gottes aus, wobei oftmals gerade Älteste und Lehrer der Wahrheit ihre Zielscheibe sind, solche Gläubigen, die ihr böses Wirken entdecken und entlarven könnten.

... denn sie reden nicht, was zum Frieden dient, sondern ersinnen Verleumdungen gegen die Stillen im Land. (Ps 35,20)

Du sitzt da und redest gegen deinen Bruder; den Sohn deiner Mutter verleumdest du. (Ps 50,20)

Der Verleumder wird nicht bestehen im Land; den Gewalttätigen wird das Unglück verfolgen bis zu seinem Untergang! (Ps 140,12)

Wer Haß verbirgt, hat Lügenlippen, und wer Verleumdungen austrägt, ist ein Tor. (Spr 10,18)

Ein umhergehender Verleumder plaudert Geheimnisse aus, aber eine treue Seele hält geheim, was man ihr sagt. (Spr 11,13)

Denn ich fürchte, wenn ich komme, könnte ich euch nicht so finden, wie ich wünsche, und ihr könntet auch mich so finden, wie ihr nicht wünscht; es könnte Streit unter euch sein, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Verleumdung, Verbreitung von Gerüchten, Aufgeblasenheit, Unruhen ... (2Kor 12,20)

... lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, (2Tim 3,3)

So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle Verleumdungen ... (1Pt 2,1)

Darum will ich ihm [Diotrephes], wenn ich komme, seine Werke vorhalten, die er tut, indem er uns mit bösen Worten verleumdet ... (3Joh 1,10)

Zerwürfnis zwischen Brüdern

Eine böse Frucht eines falschen Dieners ist es, daß sein Wirken Zwietracht zwischen Gläubige sät, die eigentlich von Gott her zusammengehören und zusammen dem Herrn dienen sollten. Das Wirken des Geistes Gottes führt wahre Gläubige zueinander und stärkt ihre Eintracht (vgl. u.a. Phil 2,1-4; Phil 4,2; Eph 4,1-3); das Wirken des Bösen verstärkt die fleischlichen Neigungen zur Zwietracht und führt Zerwürfnisse herbei, die durch dämonische Einwirkung und Verblendung nur schwer und z.T. gar nicht mehr heilbar sind.

Ein Taugenichts (w. Belialsmensch), ein nichtswürdiger Mensch ist, wer umhergeht mit trügerischen Reden und dabei mit seinen Augen blinzelt, mit seinen Füßen Zeichen gibt und mit seinen Fingern deutet. Verkehrtheit ist in seinem Herzen, er schmiedet Böses; allezeit streut er Zwietracht aus. Darum wird sein Verderben plötzlich über ihn kommen; augenblicklich wird er zerschmettert werden, unrettbar. Diese sechs haßt der HERR, und sieben sind seiner Seele ein Greuel: stolze Augen, eine falsche Zunge, Hände, die unschuldiges Blut vergießen, ein Herz, das böse Pläne schmiedet, Füße, die schnell zum Bösen laufen, ein falscher Zeuge, der Lügen ausspricht, und einer, der Zwietracht sät zwischen Brüdern. (Spr 6,12-19)

Ein verdrehter Mann entfesselt Streit, und ein Verleumder trennt vertraute Freunde. (Spr 16,28)

Jeder hüte sich vor seinem Freund, und keiner traue seinem Bruder! Denn jeder Bruder übt Hinterlist, und jeder Freund geht als Verleumder umher. (Jer 9,3)

Einschleichen in Häuser (Familien) und dort Schaden anrichten

Ein Merkmal falscher Diener ist, daß sie nicht nur in Gemeinden eindringen, sondern dies auch abseits der Gemeindeöffentlichkeit (und der Aufsicht von Ältesten) in einzelnen Häuser oder Familien versuchen. Sie hängen sich an einzelne, beeinflufbare Gläubige und drängen sich ihnen auf; sie nutzen die Familienstrukturen, um Abhängigkeiten zu erzeugen und sich eine Basis für ihr böses Wirken zu verschaffen.

... dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab! Denn zu diesen gehören die, welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen einfangen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. (2Tim 3,5-7)

Zugleich lernen sie auch untätig zu sein, indem sie in den Häusern herumlaufen; und nicht nur untätig, sondern auch geschwätzig und neugierig zu sein; und sie reden, was sich nicht gehört. (1Tim 5,13)

... einer, der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er imstande ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele widerspenstige und leere Schwätzer und Verführer, besonders die aus der Beschneidung. Denen muß man den Mund stopfen, denn sie bringen ganze Häuser durcheinander mit ihrem ungehörigen Lehren um schändlichen Gewinnes willen. (Tit 1,9-11)

Schmeicheln

Eine beliebte betrügerische Taktik böser Arbeiter ist das *Schmeicheln*. Sie versuchen, ungeistliche Menschen zu beeinflussen, indem sie sie loben und herausheben, ihnen alle möglichen vorteilhaften Dinge sagen, wobei sie zumeist im gleichen Zug, andere, ihnen nicht genehme Christen herabsetzen und schlechtmachen. Die Schmeichelei soll die Ungefestigten an sich binden, soll sie blind machen für das Böse, das diese Leute vorhaben, und sie parteilich zugunsten der bösen Arbeiter beeinflussen.

Wer seinem Nächsten schmeichelt, der stellt seinen Füßen ein Netz. (Spr 29,5)

Sie erzählen Lügen, jeder seinem Nächsten; mit schmeichelnder Lippe, mit hinterhältigem Herzen reden sie. Der HERR möge ausrotten alle schmeichelnden Lippen, die Zunge, die großtuerisch redet, (Ps 12,3-4)

Das sind Unzufriedene, die mit ihrem Geschick hadern und dabei nach ihren Lüsten wandeln; und ihr Mund redet übertriebene Worte, wenn sie aus Eigennutz ins Angesicht schmeicheln. (Jud 1,16)

Denn wir sind nie mit Schmeichelworten gekommen, wie ihr wißt, noch mit verblühter Habsucht – Gott ist Zeuge –; (1Thess 2,5)

Drohen und Einschüchtern

Eine andere, mit der Schmeichelei verwandte Taktik aller Machtmenschen, und solche sind böse Arbeiter in aller Regel, besteht darin, gezielt Einschüchterung und Drohung zu verbreiten, um aufrichtige Gläubige zu verunsichern und auszuschalten. Wir finden diese Taktik zum Beispiel sehr ausgeprägt bei den Gegnern Esras und Nehemias.

Gib mich nicht preis der Gier meiner Feinde, denn falsche Zeugen sind gegen mich aufgestanden und stoßen Drohungen aus. (Ps 27,12)

Da suchte das Volk im Land die Hände des Volkes Juda schlaff zu machen und sie vom Bauen abzuschrecken. Und sie warben Ratgeber gegen sie an, um ihr Vorhaben zu verhindern, solange Kyrus, der König von Persien, lebte, bis Darius, der König von Persien, zur Regierung kam. Als aber Ahasveros König wurde, schrieben sie zu Anfang seiner Regierung eine Anklage gegen die Einwohner von Juda und Jerusalem. (Esra 4,4-6)

Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber, die Ammoniter und die Asdoditer hörten, daß die Wiederherstellung der Mauer von Jerusalem fortschritt und daß die Lücken sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig, und sie verschworen sich alle miteinander, daß sie kommen und gegen Jerusalem kämpfen und Verwirrung anrichten wollten. (Neh 4,1-2)

Da ließ mir Sanballat zum fünften Mal das Gleiche durch seinen Diener sagen; der kam mit einem offenen Brief in der Hand, darin stand geschrieben: »Unter den Völkern verlautet und Gasmu sagt, daß du mitsamt den Juden einen Aufstand vorhast; darum würdest du die Mauer bauen, und du wolltest ihr König sein, so sagt man. Und du hättest dir auch Propheten bestellt, die von dir in Jerusalem ausrufen und sagen sollen: Er ist König von Juda! Nun wird der König diese Gerüchte hören; darum komm, wir wollen miteinander beraten!«

Ich aber sandte zu ihm und ließ ihm sagen: Nichts von dem, was du sagst, ist geschehen; aus deinem eigenen Herzen hast du es erdacht! Denn sie alle wollten uns furchtsam machen und dachten: Ihre Hände werden schon ablassen von dem Werk, und es wird nicht vollendet werden! – Nun aber stärke du meine Hände! (Neh 6,5-9)

Und ich kam in das Haus Schemajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels. Der hatte sich eingeschlossen und sprach: Wir wollen zusammenkommen im Haus Gottes, im Inneren des Tempels, und die Türflügel des Tempels schließen; denn sie werden kommen, um dich umzubringen, und zwar werden sie bei Nacht kommen, um dich umzubringen! Ich aber sprach: Sollte ein Mann wie ich fliehen? Und wie könnte ein Mann wie ich in den Tempel gehen und am Leben bleiben? Ich werde nicht hineingehen!

Denn siehe, ich merkte wohl: Nicht Gott hatte ihn gesandt, sondern er sprach diese Weissagung über mich, weil Tobija und Sanballat ihn angeworben hatten; und zwar war er zu dem Zweck angeworben worden, daß ich in Furcht geraten und dementsprechend handeln und mich versündigen sollte, damit sie meinen Namen verunglimpfen und mich verlästern könnten. (Neh 6,10-13)

Aber damit es sich nicht weiter unter dem Volk verbreitet, wollen wir ihnen ernstlich drohen, damit sie künftig zu keinem Menschen mehr in diesem Namen reden! (...) Sie aber drohten ihnen noch weiter ... (Apg 4,17.21)

Was aber die eingeschlichenen falschen Brüder betrifft, die sich hereingedrängt hatten, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns unterjochen könnten – denen gaben wir auch nicht eine Stunde nach, daß wir uns ihnen unterworfen hätten, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch bestehen bliebe. (Gal 2,4-5)

Nur führt euer Leben würdig des Evangeliums von Christus, damit ich, ob ich komme und euch sehe oder abwesend bin, von euch höre, daß ihr fest steht in *einem* Geist und einmütig miteinander kämpft für den Glauben des Evangeliums und euch in keiner Weise einschüchtern laßt von den Widersachern, was für sie ein Anzeichen des Verderbens, für euch aber der Errettung ist, und zwar von Gott. (Phil 1,27-28)

Und wer will euch Schaden zufügen, wenn ihr Nachahmer des Guten seid? Doch wenn ihr auch leiden solltet um der Gerechtigkeit willen, glücklich seid ihr! Ihr Drohen aber fürchtet nicht und laßt euch nicht beunruhigen; sondern heiligt vielmehr Gott, den Herrn, in euren Herzen! Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung gegenüber jedermann, der Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, [und zwar] mit Sanftmut und Ehrerbietung; und bewahrt ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christus verlästern, zuschanden werden in dem, worin sie euch als Übeltäter verleumden mögen. (1Pt 3,13-16)

Berufung auf göttliche Inspiration und Drohen mit Gottes Gericht

Falsche Arbeiter maßen sich oftmals eine göttliche Autorität an, indem sie sich als „Gesalbte des Herrn“ aufspielen und göttliche Inspiration für sich in Anspruch nehmen („Alles, was ich euch sage, kommt direkt vom Thron Gottes“).

Sie stellen ihre eigenen Offenbarungen, Visionen, Träume oder Eindrücke im Endeffekt über das Wort Gottes; sie haben „Geistesoffenbarung“, während biblische Christen einen „bloßen Buchstabenglauben“ haben. Damit verbunden drohen sie gerne denen mit dem Gericht Gottes oder mit der Sünde wider den Heiligen Geist, die sie prüfen oder ihnen entgegentreten wollen.

So spricht der HERR der Heerscharen: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie täuschen euch; die Offenbarung ihres eigenen Herzens verkünden sie und nicht [was] aus dem Mund des HERRN [kommt]. (Jer 23,16)

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert? Darum siehe, ich komme über die Propheten, spricht der HERR, die mei-

ne Worte stehlen, einer dem anderen; siehe, ich komme über die Propheten, spricht der HERR, die ihre eigenen Zungen nehmen und behaupten: »Er hat geredet!« Siehe, ich komme über diejenigen, spricht der HERR, die Lügenträume weissagen und sie erzählen und mit ihren Lügen und ihrem leichtfertigen Geschwätz mein Volk irreführen, während ich sie doch nicht gesandt und ihnen nichts befohlen habe, und sie diesem Volk auch gar nichts nützen!, spricht der HERR. (Jer 23,29-32)

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. (1Joh 4,1)

Habsucht und finanzieller Betrug

Oftmals ist mit dem Dienst falscher Arbeiter getarnt oder offen ein Streben nach dem Geld der Gläubigen verbunden. Sie werben darum, daß Gläubige ihren Lebensunterhalt finanzieren und ihren Dienst unterstützen; oftmals bieten sie ihre „Dienstleistungen“ sogar direkt gegen Geld an, obgleich unser Herr gesagt hat: „Umsonst habt Ihr es empfangen, umsonst gebt es!“ (Mt 10,8).

Und aus Habsucht werden sie euch mit betrügerischen Worten ausbeuten; aber das Gericht über sie ist längst vorbereitet, und ihr Verderben schlummert nicht. (2Pt 2,4)

Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die gesunden Worte unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krankt an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerung, böse Verdächtigungen entstehen, unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung – von solchen halte dich fern!

Es ist allerdings die Gottesfurcht eine große Bereicherung, wenn sie mit Genügsamkeit verbunden wird. Denn wir haben nichts in die Welt hineingebracht, und es ist klar, daß wir auch nichts hinausbringen können. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, soll uns das genügen! Denn die, welche reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstricke und viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Untergang und Verderben stürzen. Denn die Geldgier ist eine Wurzel alles Bösen; etliche, die sich ihr hingeeben haben, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht. (1Tim 6,3-10)

7. Falsche Diener müssen entschieden zurückgewiesen und von der Gemeinde ausgeschlossen werden

Wenn eine Gemeinde den Dienst und den Diener geprüft uns als einen falschen, zerstörerischen, ungöttlichen Dienst erfunden hat, dann ist sie verpflichtet, einen solchen bösen Arbeiter abzuweisen und ihm jeden weiteren Zugang zu den Schafen der Herde Gottes zu untersagen. Sobald ein Wolf als Wolf enttarnt ist, muß er von der Herde vertrieben werden, damit er nicht länger Schaden anrichten kann. dabei ist festes, entschlossenes Handeln der verantwortlichen Brüder nötig. „So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg!“ (1Kor 5,13).

In einem solchen Fall geht es nicht um Wiederherstellung wie bei einem irrenden Bruder, sondern um die Abweisung eines falschen Arbeiters, welcher sonst die Herde weiter verderben könnte. Ein sol-

cher Mensch muß dem Herrn überlassen werden, ob er vielleicht noch zurechtkommen kann; die Gemeinde aber hat die Pflicht, ihn abzuweisen bzw. sich von ihm abzusondern.

Einen sektiererischen Menschen (w. einen »häretischen« Menschen; d.h. einen Menschen, der Irrlehren verbreitet und Menschen spalterisch um sich sammelt) weise nach ein- und zweimaliger Zurechtweisung ab, da du weißt, daß ein solcher verkehrt ist und sündigt und sich selbst verurteilt hat. (Tit 3,10-11)

Ich ermahne euch aber, ihr Brüder: Gebt acht auf die, welche Trennungen und Ärgernisse bewirken im Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, und meidet sie! Denn solche dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und durch wohlklingende Reden und schöne Worte verführen sie die Herzen der Arglosen. Denn euer Gehorsam ist überall bekannt geworden. Darum freue ich mich euret wegen, möchte aber, daß ihr weise seid zum Guten und unvermischt bleibt mit dem Bösen. (Röm 16,17)

Wenn jemand fremde Lehren verbreitet und nicht die gesunden Worte unseres Herrn Jesus Christus annimmt und die Lehre, die der Gottesfurcht entspricht, so ist er aufgeblasen und versteht doch nichts, sondern krankt an Streitfragen und Wortgefechten, woraus Neid, Zwietracht, Lästerung, böse Verdächtigungen entstehen, unnütze Streitgespräche von Menschen, die eine verdorbene Gesinnung haben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottesfurcht sei ein Mittel zur Bereicherung – von solchen halte dich fern! (1Tim 6,3-5)

Das aber sollst du wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden. Denn die Menschen werden sich selbst lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, gewalttätig, dem Guten feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen; sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; dabei haben sie den äußeren Schein von Gottesfurcht, deren Kraft aber verleugnen sie. Von solchen wende dich ab!

Denn zu diesen gehören die, welche sich in die Häuser einschleichen und die leichtfertigen Frauen einfangen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben werden, die immerzu lernen und doch nie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können. Auf dieselbe Weise aber wie Jannes und Jambres dem Mose widerstanden, so widerstehen auch diese [Leute] der Wahrheit; es sind Menschen mit völlig verdorbener Gesinnung, untüchtig zum Glauben. (2Tim 3,1-8)

Das ist zuallererst die Aufgabe der von Gott eingesetzten Ältesten und Hirten der örtlichen Gemeinden, die die Pflicht haben, die Herde vor falschen Arbeitern, vor „räuberischen Wölfen“, zu schützen. Die Geschwister der Gemeinde sollen gerade in Gefahrensituationen, wenn böse Arbeiter die Herde bedrohen und schädigen wollen, sich fest um die Ältesten scharen und sich ihnen auch unterordnen, damit diese ihren Dienst zum Schutz der Herde wirksam tun können.

So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat! Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft. (Apg 20,28-30)

Gehorcht euren Führern und fügt euch ihnen; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die einmal Rechenschaft ablegen werden, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch! (Hebr 13,17)

... einer, der sich an das zuverlässige Wort hält, wie es der Lehre entspricht, damit er imstande ist, sowohl mit der gesunden Lehre zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu überführen. Denn es gibt viele widerspenstige und leere Schwätzer und Verfüh-

rer, besonders die aus der Beschneidung. Denen muss man den Mund stopfen, denn sie bringen ganze Häuser durcheinander mit ihrem ungehörigen Lehren um schändlichen Gewinnes willen. (Tit 1,9-11)

Dem Engel der Gemeinde von Ephesus schreibe: Das sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: Ich kenne deine Werke und deine Bemühung und dein standhaftes Ausharren, und daß du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die behaupten, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erkannt ... (Offb 2,1-2)

Auch die Geschwister der Gemeinde haben die Pflicht, sich von einem betrügerischen Arbeiter klar abzusondern und keinen Umgang mehr mit ihm zu pflegen, weil sie sich sonst seiner Sünden teilhaftig machen. Das gilt vom Grundsatz her für böse Arbeiter und Irrlehrer genauso wie für den Unzüchtigen in 1. Korinther 5.

Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt, den nehmt nicht auf ins Haus und grüßt ihn nicht! Denn wer ihn grüßt, macht sich seiner bösen Werke teilhaftig. [Der damals übliche Gruß bedeutete: »Wohl dir! Sei willkommen!«.] (2Joh 1,10-11)

So wollen wir denn nicht mit altem Sauerteig Fest feiern, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit. Ich habe euch in dem Brief geschrieben, daß ihr keinen Umgang mit Unzüchtigen haben sollt; und zwar nicht mit den Unzüchtigen dieser Welt überhaupt, oder den Habsüchtigen oder Räubern oder Götzendienern; sonst müßtet ihr ja aus der Welt hinausgehen.

Jetzt aber habe ich euch geschrieben, daß ihr keinen Umgang haben sollt mit jemand, der sich Bruder nennen läßt und dabei ein Unzüchtiger oder Habsüchtiger oder Götzendiener oder Lästere oder Trunkenbold oder Räuber ist; mit einem solchen sollt ihr nicht einmal essen. Denn was gehen mich auch die an, die außerhalb [der Gemeinde] sind, daß ich sie richten sollte? Habt ihr nicht die zu richten, welche drinnen sind? Die aber außerhalb sind, richtet Gott. So tut den Bösen aus eurer Mitte hinweg! (1Kor 5,8-13)